

# Der Auftrag lautet Qualität

**Mittelstand** Europaabgeordneter Norbert Lins besucht Garnfabrik Otto – Unternehmer Merkel setzt auf Nachhaltigkeit, schildert Nöte und nennt Erfolgskonzept. *Von Franz Glogger*

**F**reiweg: Andreas Merkel und seine 160 Mitarbeiter sind Spinner – zumindest die meisten. Und sie sind auch noch stolz darauf. Denn alle haben als Ziel, bei den Gebrüder Otto in Balzheim und Dietenheim die besten Garne Europas herzustellen. Wie es funktioniert, flauschige Baumwolle zu einem Faden mit den unterschiedlichsten Eigenschaften zu verspinnen, das ließen sich kürzlich der CDU-Europaabgeordnete Norbert Lins und die CDU-Kreistagskandidaten des Wahlkreises 10 vom Geschäftsführer des Familienunternehmens zeigen.

## Führender Garnhersteller

Besonders interessierte die Besucher, wie sich ein relativ kleines Unternehmen in einem von Spinnereien und anderem textilem Gewerbe weitgehend bereinigtem Deutschland nicht nur behauptet, sondern zu einem Spitzenhersteller weiterentwickeln kann. Merkel nannte drei Säulen: Vision, Mission, Strategie. Als Vision habe das Unternehmen, dessen Konkurrenz in Ägypten und Indi-

„Wenn wir etwas brauchen, dann sparen wir darauf.“

**Andreas Merkel**  
Unternehmer

en sitzt, keinen geringeren Anspruch als der führende Garnhersteller zu sein. Ein Spitzenprodukt schaffe Werte für den Kunden und für Otto ein Wachstum in profitablen Nischen. Hieraus ergebe sich der Auftrag, Qualität zu bieten. Und zwar im Sinne der Umwelt, verbunden mit nachhaltigen Konzepten. So sei das Garn „Recot 2“ entstanden: Aus Produktionsprozessen anfallende Abfälle wie Spulfäden werden mit neuer Baumwolle verarbeitet. Werden für die Herstellung von einem Kilogramm Baumwolle normalerweise 27 000 Liter Wasser gebraucht, spare diese Innovation 5000 Liter.

Nachhaltigkeit ist für Merkel nicht nur eine Verpflichtung gegenüber der Umwelt, „sondern bietet für Innovationen große Chancen – egal in welcher Branche“, sagte der Geschäftsführer.



Andreas Merkel (links) erklärt Norbert Lins wie aus flauschiger Baumwolle ein edles Garn gesponnen wird.

*Foto: Franz Glogger*

Schlussendlich brauche es eine Strategie für solche hohen Ziele, zum Beispiel stringente Managementsysteme. Ein Angestellter kümmere sich ausschließlich darum, sie monatlich zu durchleuchten.

Weitere Bausteine sind eine 100-prozentige Kundenorientierung. „Wenn ein Kunde sagt, wir sollen aus dem Fenster springen, dann machen wir das.“ Vonnöten außerdem: finanzielle Stabilität mit sehr geringem Einsatz von Fremdkapital. „Wenn wir etwas

brauchen, dann sparen wir dafür. Bei Otto wird noch das Licht ausgemacht, wenn jemand den Raum verlässt“, beschrieb Merkel die schwäbische Tugend des Sparens.

Angesichts der komplexen Vorstellung hatten die Besucher kaum Fragen, Merkel aber Anliegen an den Europaabgeordneten. Das wichtigste: ein verlässlicher Bezug von Strom und damit verbunden, faire Hürden, um dem Gesetz Genüge zu tun. „Kaum hat man einen Plan ausgearbeitet, kommt eine Geset-

zesänderung und wir müssen von vorn anfangen“, klagte Merkel. Die Zertifizierung schwebte stets wie ein Damoklesschwert über Otto. Entfalle diese, bliebe nur die Verlagerung des Betriebs. Probleme machen laut Merkel auch versteckte Förderungen in ohnehin mit Niedriglöhnen begünstigten Ländern. Größte Chance, den von Andreas Merkel geforderten Wettbewerb „ohne Verzerrung“ zu gewährleisten, sind laut Lins umfassende Handelsabkommen.

## Langer Prozess

Im Unterschied zum „Nur-Abbau von Zöllen“ würden mit Abkommen auch alle Randbedingungen wie Arbeitsbedingungen und Umweltauflagen mit aufgenommen, „um auf Augenhöhe zu kommen.“ Aufgrund vielfältiger Widerstände der Beteiligten sei das immer ein langer Prozess. „Aber ich glaube, wir sind in Ihrem Sinne unterwegs“, schlusfolgerte der EU-Abgeordnete nach dem Betriebsrundgang.



## Nur noch wenige Spinnereien

**Das Unternehmen** Gebrüder Otto wurde im Jahr 1901 gegründet und ist heute in der vierten Generation in Familienbesitz. Am Standort Dietenheim befinden

sich Garnfärberei, Merzerisation, Strickerei, in Balzheim Spinnerei, Zwirnerei, Fertigung technische Textilien. 2018 betrug der Umsatz 26,3 Millionen Euro.

Namhafte Kunden sind Hugo Boss, Lacoste, Armani. 1995 gab es in Deutschland noch 130 Spinnereien. Heute schätzt Unternehmer Merkel die Zahl auf 10.